



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

149 (29.3.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-351400](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-351400)

Neue Mannheimer Zeitung

Druckerei: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM 2.—, in weiteren Reichsteilen abgeholt RM 2.50, durch die Post ohne Zustellgebühr RM 3.—, Einzelverkaufsstellen: 10 Plz. — Abonnenten: Poststraße 6, Scheringstraße 10/12, Weststraße 16, No. Friedrichstraße 4, Poststraße 68, W. Lippertstraße 11. — Erscheinungsort: wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 24951. Postfach-Konto Nummer 17300 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Rom a Zeitl Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM 1.— die 10 mm breite Zeile (einschließlich des Rahmens) RM 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für den Versand zu den Abnehmern, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Beiträge keine Gebühr. — Geschäftsbank Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wochens: Aus der Welt der Technik Kraftfahrzeug und Verkehr. Neues vom Film / Mittwoch wochens: Die tragbare Scholle. Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag wochens: Mannheimer Frauenzeitung. Für unsere Jugend / Freitag: Mannheimer Reise-Zeitung. Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben. Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe

Samstag, 29. März 1930

141. Jahrgang — Nr. 149

Auf der Suche nach der Mehrheit

Brüning hofft sein Kabinett noch heute zu bilden

Immer neue Schwierigkeiten

Druckbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 29. März.

Der ganze gestrige Tag war mit Verhandlungen angefüllt, die Dr. Brüning als Beauftragter des Reichspräsidenten nach den verschiedenen Richtungen aufsuchte, um das neue Kabinett zu gestalten. Dr. Brüning hat demnach die Befugnis erhalten, eine Regierung ohne koalitionsmäßige Bindung ins Leben zu rufen. Das ist geschicklich, weil erlangungsgemäß eine Stelle für ins Meerlose steht, so bald die Fraktionen eingeschaltet werden. Die Räte der zur Verfügung gestellten Fraktionen sind aber bringend angewiesen, daß innerhalb Entscheidungen getroffen werden.

Da Dr. Brüning offenbar im Sinne hat, zunächst noch mit parlamentarischen Mitteln zu regieren und die ihm übertragene weitgehende Vollmacht erst im äußersten Notfall anzuwenden, so muß er natürlich darauf Bedacht nehmen, sich eine Mehrheit zu sichern.

Eine solche Mehrheit hätte ihm aber selbst dann nicht zur Verfügung, wenn es ihm gelingen sollte, die Gruppe Schiele mit in seine Kombination einzubeziehen. Ob die Hilfe Däublers entweder der Sozialdemokraten oder der Deutschnationalen sehr wohl keine Aussicht für die von ihm erstrebte Minderheitsregierung, sich auch nur vorerst zu beschränken. Der präsumtive Reichskanzler hat nach beiden Seiten hin Fühlung genommen und das Sorgenkind sondiert. Die Sozialdemokraten, an die er die Frage richtete, ob sie nicht doch noch für das Finanzkompromiß einschließlich der Formel über die Arbeitslosenversicherung zu haben seien, ließen ihm durch den Abg. Dreißler ein klares Nein überbringen. Angeblich soll Dr. Brüning sogar bei Reichsleiter Spreer im Kabinett ohne jede Fraktionsbindung erwogen haben. Die Deutschnationalen haben auf dem Standpunkt, daß sie ein Kabinett der bürgerlichen Mitte, dessen Außenpolitik wenigstens auf die Erfüllung des Youngplans einwirken soll, nicht untergehen können. Trotzdem hat Dr. Brüning versucht, die Erweiterung der Regierungsbasis über die Volksparteien hinaus zu erreichen und den Abg. Schiele für die Beilegung an der Regierung zu gewinnen.

Schiele hat sich bisher weder in negativen noch in positiven Sinne ausgesprochen. Man kann das begründen, da er nur einem folgenschweren Entschluß steht, denn die Annahme eines Postes seitens im Kabinett Brüning würde nach allem, was man über Eugenbergs Auffassung hört, den Bruch mit der deutschnationalen Fraktion wohl unvermeidlich machen.

Die zahllose Empfehlung, die Dr. Brüning im Laufe des Tages zunächst in der Reichskanzlei, später im Reichstag entgegennahm, geben der Phase des weiten Spielraums, so daß immer neue Ministerlisten aufstehen. Soweit sich bisher erkennen läßt, bemüht Dr. Brüning sich, bei der Verteilung der Ministerposten an der Minderheitsregierung, den charakteristischen Charakter des Kabinetts zu wahren. Dabei läßt er auf erhebliche Schwierigkeiten, weil die Fraktionen naturgemäß bemüht sind, ihre Ansprüche zur Geltung zu bringen, obwohl sie diesmal an der Regierungsbildung unmittelbar nicht beteiligt werden. Es besteht beispielsweise die Volkspartei mit aller Entschiedenheit darauf, daß ihre Minister Moldenhauer und Curtius wieder in die Regierung zurückkehren, die sie im verfallenen Kabinett inne hatten.

Wegen der Ueberführung des Außenministeriums an Dr. Curtius scheint indes Herr Brüning starke Bedenken zu haben, da er ihn bei der bekannten Stellung des Justizministers offenbar durch den Abschluß des Polenabkommens für allzu schwer belastet hält.

Das dürfte in noch weitem Maße von den Volksparteiern gelten, auf deren Unterstützung Dr. Brüning sich verlassen kann. Eine weitere Schwierigkeit besteht die Beteiligung der

Der Youngplan vor der Kammer

Telegraphische Meldung
v. Paris, 29. März.

Bei der Youngplan-Debatte in der französischen Kammer beschäftigte sich Finanzminister Reynaud mit der Entwicklung der Reparationsfrage vom Dawidplan bis zum Youngplan und sprach von dem „kranken Deutschen, den man mit zahlreichen, mit großen Kreditleistungen ausgestatteten Wörtern umgeben habe“. Nachdem diese strengen Zwangsmassnahmen das erstrebte Ziel erreicht hätten, habe man die normalen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich wieder herstellen können. Der Young-Plan bringe Frankreich gewisse Vorteile. Die Gefahren, die die internationale Zahlungsansicht in sich schließe, seien übertrieben worden. Die Kommerzialisierung des ungeschätzten Talents der deutschen Schuld sei sehr gefährlich. Die Abkommen vom Haag bildeten den Schlüssel eines europäischen Rechtskreises.

In der Nachmittags-Sitzung warf Abg. Paul-Boncour die Frage auf, wer beauftragt sei, sich die Bestimmungen in der Rheinlandschaft zu machen, in welcher Form und in welcher Frist. Erland hat auf diese Frage in einem Schreiben geantwortet, Artikel sechs des deutsch-französischen und des deutsch-belgischen Schiedsvertrages von Douarso sehe vor, daß die künftigen Bestimmungen ausschließlich entweder auf Antrag des Vorherrschenden oder im Einvernehmen beider Parteien oder falls ein solches Einvernehmen nicht vorliegt, auf Antrag eines vertragsschließenden Teiles mit dem Hoß beauftragt werden.

Paul-Boncour fuhr fort, dieser Artikel könne keine Verabredung bringen. Er glaube nicht, daß eine Kontrolle, die nur auf gewisse Reaktionen erstreckt werde, die Kraft haben würde, Frankreich die not-

wendigen Garantien zu geben. Man könne nicht eine Kontrolle einführen, die sich auf einige europäische Nationen erstrecken würde, denn diese Kontrolle würde nicht die Durchschlagkraft einer internationalen allgemeinen Kontrolle haben. Um eine allgemeine und internationale Kontrolle auszuüben, sei eine diplomatische Aktion notwendig. Durch Verallgemeinerung der Herabsetzung der Rationen werde Frankreich die beste Sicherheit bilden. Allerdings müsse dafür gesorgt werden, daß das langsame Abwickeln des Verfahrens nicht im Konfliktfall die Staaten begünstigt, die trotzdem zur Gewalt griffen. Durchgreifende Maßnahmen zur Verhinderung der industriellen und militärischen Rehabilitierung sei notwendig.

Obwohl seine Herrschaft keine Auffassung in folgenden Sätzen zusammen: Es können zwei Methoden in Betracht: die der Verfallener Verträge, der nach Art. 400 Sanktionen vorliehe, und die internationale Lösung, die darin besteht, auf die Artikel 18 und folgende des Völkerbundesvertrages zurückzugreifen. Jetzt habe man weder das System von Verträgen, noch das System der internationalen Lösung. Was habe ein Zwischenschritt, das nur die Nachteile beider Lösungsmöglichkeiten enthalte. Abg. Berger erklärte sodann, eine Schuld, die über die Leistungsfähigkeit des Schuldners hinausgehe, schwäche die vertragsschließenden Teile. Er warf Poincaré vor, daß er, nachdem er 1923 den Plan Bonar-Louis abgelehnt habe, ins Nachhinein eingerückt sei. Die Annahme des Youngplans sei das formelle Element einer nach vielen Mäherlagen endlich aufgegebenen Politik gewesen. (Ministerpräsident Lardoux: Die Politik, die Sie fruchtbar haben, wenn Dr. Stresemann, seine Politik zu ändern)

Wirtschaftspartei. Ihre Reizung, einen Vertreter für das Kabinett zu stellen, ist gering, da diese Partei ihre Existenz eigentlich nur ihrer unermesslichen Oppositionsfähigkeit verdankt. Offenbar besteht die Gefahr, den Boden unter den Füßen zu verlieren, wenn sich erwies, daß ihre Mitglieder keine Kapitulationspolitik in der realen Weltigung in der Regierung ihre Grenzen finden.

Die Zahl der Ministerkandidaten, die für die einzelnen Posten zur Wahl stehen, wächst von Stunde zu Stunde. Die einzigen Pole in der ersten Runde sind eigentlich nur die Reichswehrminister Brüning und der Reichsfinanzminister Schöberl. Auch die Zentrumskandidaten Dietrich und Siegelwald sollen dem Kabinett erhalten bleiben, der eine gegebenenfalls für das Außenministerium, der andere für das Arbeits- oder Verkehrsministerium. Dr. Brüning scheint seinerseits auf das Verbleiben des bewährten Ministers Dietrich zu legen, dem für den Fall des Eintritts Schiele in das Kabinett ein anderes Ressort zufallen soll.

Gegen acht Uhr ging im Reichstag folgende Ministerliste von Mund zu Mund, die unter der Voraussetzung, daß Schiele das ihm angetragene Mandat annimmt, starke Wahrscheinlichkeit auf Verwirklichung hätte:

Tanzach würde das neue Kabinett so aussehen:
Reichskanzler: Brüning,
Außenminister: Curtius,
Finanzminister: Moldenhauer oder Dietrich,
Inneres und Verkehr: Schiele,
Erziehung: Schiele,
Reichswehr: Gröner,
Post: Schöberl,
Justiz: Bodius (Dr.),
Arbeitsminister: Siegelwald,
Verkehr: Rolland (Wirtschaftspartei),
Wirtschaft: Dietrich oder Moldenhauer.
Die neue Regierung setzt sich demnach also aus den bekanntesten Parlamentariern zusammen, von denen ein großer Teil aus dem alten Kabinett übernommen ist. Als neuer Mann erscheint allein Dr. Bodius,

keines Zeichens Rechtsanwalt über aber, ehe er der Jurisprudenz sich zuwenden, sieben Semester Theologie in Mainz studierte, einer der Zentrumsleute, die gegen das Polenabkommen gestimmt haben. Nach einer Veränderung in der Reichskanzlei ist vorzuziehen. Ebenso dürfte voraussichtlich der sozialdemokratische Reichspressesekretär Dr. Schlimm entweder durch den Leiter des Innenministeriums Dr. Pfeifferle, Dr. Rosenberger (Dr.) oder durch einen Beamten ersetzt werden.

Die Unterredung, die Dr. Brüning im Laufe der letzten Abendstunden mit dem Abg. Schiele hatte, hat eine erwartete Komplikation der Lage ergeben:

Schiele hat seinen Eintritt in die Regierung von der Bedingung abhängig gemacht, daß Dr. Curtius nicht wieder das Amt des Außenministers übernehme.

Diese Forderung begründete Schiele damit, daß Dr. Curtius durch den Abschluß des Polenvertrages zu hart im Gebiete hätte. Es scheint — wir bewerten das bereits an —, daß Dr. Brüning geneigt ist, dieser Forderung zu entsprechen. Es ist uns — man möge es sich für einen Augenblick halten — gelöst, daß anstelle des bisherigen Außenministers Dr. Curtius der Abg. Treistrans treten soll. Weiter ist im Fraktionszimmer der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz der Vorschlag eines Sektionsleiters angebracht. Auch sonst würden noch einige Veränderungen in der von uns angegebenen Ministerliste eintreten, insoweit nämlich, als anstelle Dr. Moldenhauers der bisherige Reichsfinanzminister Dietrich die Finanzen, Dr. Moldenhauer dagegen das Reichsministerium übernehmen wird. Weiter ist Dr. Bodius für das Arbeitsministerium angedacht, während Siegelwald wie bisher das Verkehrsministerium und Dr. von Guérard das Justizressort beibehalten soll. Dr. Curtius tritt, wie bekannt, erst heute früh in Berlin ein. Dr. Brüning scheint anzunehmen, daß er ihn in einem freiwilligen Besuche mit sich nehmen können. Die endgültige Entscheidung über die künftige Regierung wird in den nächsten Tagen zu erwarten sein.

Am Curtius und Schiele

Druckbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 29. März.

Deute, so heißt es, soll das Kabinett Brüning werden. Es sind aber noch so viele Verantwortungen zu lösen, daß Dr. Brüning alle Verhandlungskontakte wird einstellen müssen, um zum Ziele zu gelangen. Was die Berliner Morgenpresse über den Verlauf der gestrigen Verhandlungen Dr. Brüning berichtet, laßt sich vielfach stark zuspitzen. Ungeklärt ist jedenfalls noch die Frage, wie das Außenministerium beauftragt werden soll. Daß der auf dem Gebiete der Außenpolitik doch gänzlich unerfahrene Treistrans, so hoch man ihn auch schätzen mag, nicht eben der geeignete Kandidat für diesen wichtigen Posten ist, kommt so ziemlich allgemein zum Ausdruck. Zudem würden sich vermutlich schon aus der Tatsache Schwierigkeiten ergeben, daß Treistrans wie die Volksparteier überhaupt gegen den Youngplan nicht im Sinn hat. Wie verdammt soll Dr. Brüning den Plan, ihn zum Außenminister zu machen, denn auch bereits wieder fallen gelassen haben. Ob Curtius nun doch bleibt und Schiele seine Bedenken zurückziehen wird, ist eine offene Frage. Die „M.Z.“ deutet die Möglichkeit an, daß Brüning, um den Streitigkeiten über das Außenministerium auszuweichen, womöglich dieses Ressort einstweilen mit verwalten werde. Das würde dann freilich eine recht verlegene Beilegung sein.

Unklar ist auch noch die Haltung Schiele. Es heißt, daß er seine Forderung auch von einer Reihe agrarpolitischer Forderungen abhängig gemacht hat.

Insondere soll er darauf bestehen, daß die Agrarverordnungen von ihm vorgeschlagenen sehr umfassenden agrarpolitischen Maßnahmen unter dem Schlag des Artikels 48 gestellt werden. Diese Forderung Schiele würde dem Hochjahr Brüning entgegenstehen, zunächst auf parlamentarischem Wege die Verabschiedung der dringlichsten Vorhaben zu verhindern. Wie die „Vorzeitung“ behauptet, hat Abg. Schiele von seiner Unterredung mit Brüning die Zustimmung des Reichspräsidenten zu diesem Agrarprogramm gelehrt. Obwohl Schiele bereits vor seiner Unterredung mit Brüning

Handlung mit Eugenbergs konferierte,

ist auch über das Verhältnis zwischen ihm und der deutschnationalen Fraktion im Fall der Uebernahme des Mandats im Kabinett Brüning noch keine Gewissheit geschaffen worden. Es heißt, daß die deutschnationalen Parteiführer Schiele die Beteiligung an der neuen Regierung ebenfalls nur unter der Bedingung eines gleichzeitigen Mandatsverweises gehalten will. Ob Schiele bereit ist, sich dieser Bedingung zu unterwerfen, läßt sich nicht feststellen.

Was und auf irgendwelche Entscheidungen über die parteipolitische Grundlage des Kabinetts und seine personelle Zusammensetzung ist, wie die „Germania“, feststellen muß, noch nicht gefaßt. Man wird sich also weiter in Geduld lassen müssen.

Halte den Dieb!

Druckbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 29. März.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei veröffentlicht einen Aufruf „An das werktätige Volk“, in dem er die Haltung der Reichstagsfraktionen zu rechtfertigen und die Schuld für den Sturz des Kabinetts Müller der Deutschen Volkspartei zugeschrieben versucht. Der Vorstand der Deutschen Volkspartei, so heißt es in dem Aufruf, hätte sich nicht allein gegen die Arbeitslosenversicherung gestellt. Er treffe die gesamte Existenzgrundlage der Arbeiterklasse. Die Sozialdemokratische Partei habe ihren Einfluß in der Koalitionsregierung benutzt, um die sozialreformatorischen Pläne der „Unternehmerverbände“ abzuwehren. Die Sozialdemokratie werde auch in Zukunft an der Arbeitslosenversicherung nicht rütteln lassen und den Kampf, den sie in der Regierung geführt habe, auch außerhalb der Regierung fortsetzen.

Das Ganze klingt sehr schön und patriotisch, aber die Wahrheit des üblichen rhetorischen Schmuckes,

Forderung einer Befriedungsmannschaft

Speyer, 28. März. Am Donnerstagabend versammelten sich Frauen und Männer aller Parteien und Stände aus Speyer, Wirmersheim und anderen Orten im hiesigen Wirtshaus. Die Teilnehmerin Frau Dr. Speyer, begrüßte alle, besonders den am Freitag erscheinenden Wirtshausbesitzer Dr. Speyer, den evangelischen Kirchenpräsidenten Dr. Fleischmann und Regierungsdirektor Fischer. Nach dem Oberbürgermeister von Speyer, Veitlin, und dem Stadthaupt von Wirmersheim bemerkte man in der Versammlung. Dann ging der Vorkämpfer für die angeordnete Wirtshausbesitzer, Professor Dr. Grimm und Wirt auf die Ursache und Kampfzeit zwischen 1918 und 1924 ein und führte wie schon gelegentlich der gleichgerichteten Reichstags-Rede vom Montag die Gründe nationaler, rechtlicher und moralischer Art an, die für den Erfolg einer Amnestie sprechen, die erst die Konflikte zwischen Wirtshausbesitzern und den Angehörigen der öffentlichen Handlungen amnestiere, die mit der Befriedung zusammenhängen.

fränk nicht Gnade, sondern nationale Verkündung und deshalb Recht verlangten, wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die besagt:

„Eine aus allen Kreisen der Bevölkerung der Städte Speyer und Wirmersheim bewährte Verankerung in Speyer richtet an den Herrn Reichspräsidenten, die Reichsregierung, die Bayerische Staatsregierung und die Fraktionen des Reichs- und des Landtags die dringende Bitte, aus Anlaß der Klärung der bestrittenen Gebiete eine wirksame Befriedungsmannschaft zu ernennen, die einen Schlichter nicht unter die Urabstimmung 1918 bis 1924. Die im Gang verlaufene Klärungsmannschaft soll im Geiste der Verhältnissen und Befriedung alle Streitigkeiten auslösen, die im Zusammenhang mit der Befriedung stehen. Das geschieht aber nicht, wenn man einseitig die Verträge und Separatverträge amnestiert, wie dies nach dem Adloner Abkommen der Fall ist. Die Forderung tritt daher ein, daß auch alle anderen Streitigkeiten amnestiert werden, die im weitesten Sinne im Zusammenhang mit der Befriedung befangen worden sind, besonders bei der Abwehr verdrängter Unternehmungen.“

SPORT DER NMZ

Das Frankfurter Reiterfest

Wenn der Frankfurter Reiter- und Reiterklub zum Turnier einlädt, so ist es nicht nur ein Fest, sondern ein Programm, das sich nicht nur auf den Reiter, sondern auf den Zuschauer ausdehnen muß. Das Programm ist ein Programm, das sich nicht nur auf den Reiter, sondern auf den Zuschauer ausdehnen muß. Das Programm ist ein Programm, das sich nicht nur auf den Reiter, sondern auf den Zuschauer ausdehnen muß.

Der Reiter wurde mit einer reichen Preisverteilung belohnt. Die Preisverteilung, mehr als ein Sieg, ist es, die den Reiter, den Zuschauer und den Zuschauer glücklich macht. Die Preisverteilung, mehr als ein Sieg, ist es, die den Reiter, den Zuschauer und den Zuschauer glücklich macht. Die Preisverteilung, mehr als ein Sieg, ist es, die den Reiter, den Zuschauer und den Zuschauer glücklich macht.

Der Reiter wurde mit einer reichen Preisverteilung belohnt. Die Preisverteilung, mehr als ein Sieg, ist es, die den Reiter, den Zuschauer und den Zuschauer glücklich macht. Die Preisverteilung, mehr als ein Sieg, ist es, die den Reiter, den Zuschauer und den Zuschauer glücklich macht. Die Preisverteilung, mehr als ein Sieg, ist es, die den Reiter, den Zuschauer und den Zuschauer glücklich macht.

Die Angaben in Süddeutschland

Repräsentative Veranstaltungen des Verbandes. Der Verband der Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikvereine hat sich für seine repräsentativen Veranstaltungen im Jahre 1930 folgende Veranstaltungen festgesetzt:

Olympische Spiele 1932

Generalversammlung von Deutschland und Österreich. Zwischen Deutschland und Österreich haben sich die Generalversammlungen der Deutschen und Österreichischen Olympischen Komitees am 28. März in Wien abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Präsidenten des Deutschen Olympischen Komitees, Herrn Dr. Winter, geleitet.

Grand National in Liverpool

Das berühmte Grand National Rennen in Liverpool wurde am 28. März abgehalten. Das Rennen wurde von dem Jockey, Herrn Dr. Winter, gewonnen. Das Rennen wurde von dem Jockey, Herrn Dr. Winter, gewonnen. Das Rennen wurde von dem Jockey, Herrn Dr. Winter, gewonnen.

Nachbargebiete

Der Reichspräsidentenbesuch zur Befriedungsmannschaft. Herr Dr. Speyer, der Reichspräsidentenbesuch zur Befriedungsmannschaft. Herr Dr. Speyer, der Reichspräsidentenbesuch zur Befriedungsmannschaft. Herr Dr. Speyer, der Reichspräsidentenbesuch zur Befriedungsmannschaft.

Eine jugendliche Diebstahlsbande

Frankfurt a. M., 28. März. Eine jugendliche Diebstahlsbande, bestehend aus einem sechzehnjährigen und zwei fünfjährigen Jungen, wurde hier von der Polizei ermittelte. Die jugendliche Diebstahlsbande, bestehend aus einem sechzehnjährigen und zwei fünfjährigen Jungen, wurde hier von der Polizei ermittelte.

Gerichtszeitung

Der Brandstiftung von Rippenhansen vor dem Schwurgericht - Verurteilung der Revision.

In Rippenhansen bei Konstanz brannte in der Nacht zum 24. September 1929 das Anwesen des Landwirts Martin Red nieder. Die weiteren Umstände des Brandes deuten auf Brandstiftung hin. Die Revision wurde verworfen.

Zwei Tote durch ein Befriedungsmannschaft

Walg, 28. März. Im Dorfe Wirmersheim kam am Freitag nachmittag ein von nachgelassenen Klumpen kommendes französisches Luftschiff gegen den Wirtshausbesitzer August Eberhard und Rieder-Ingelheim, der vor der französischen Kavallerie hand und mit dem Kavalleriewort über den Verkauf von Gemüse verhandelt. Der Wirtshausbesitzer wurde durch die Kavallerie getötet.

SÜSS MÜNCHEN

Kolibri



Kolibri rauchen bedeutet preiswerter rauchen, denn ihre Qualität ist trotz der Steuererhöhung die gleiche - ihr Format aber ist 8 Prozent länger als bei anderen 5-Pfennig-Zigaretten!

Die Getreidemärkte unter dem Einfluß der neuen Zölle

Preissteigerungen auf der ganzen Linie, aber geringe Umsätze / Steigerung der Futtermittelmärkte

Mannheim, 28. März.

Am Weltmarkt hat sich die Auffassung herausgebildet, daß die künftigen Preissteigerungen für Weizen über das angegebene Maß hinausgehen werden...

14,00, Futtermehl 9,50, Biersteiner mit Zudf 11,25 bis 11,50, Zuckerrüben 15,00 bis 15,50, Erdmüchsen 14,75 bis 14,00...

Abchluss der Darmstädter- und Nationalbank

2. oder 12. v. D. Dividende - Weitere Umgestaltung

Man hat sich mit der Darmstädter und Nationalbank über den Abschluss der Geschäftsjahre 1929 befasst...

Table with 3 columns: Item, 1929, 1928. Rows include: Provisionen, Zinsen, Effekten und Kontokorrenten, Vortrag vom Vorjahr, Verwaltungskosten, Steuern, Gewinnabzug einseitig, Vortrag.

Obwohl alle die Bilanzdaten gegenüber dem Vorjahr um ca. 7.000.000 A. zuzunehmen, beträgt der Rückgang des Nettogewinns nur rd. 5.000.000 A. weil die Steuern höher bemessen wurden...

Die Bilanz ergibt folgende Bilanz: Aktiva: Kassenbestand, Guthaben, Darlehen, Forderungen, etc. Passiva: Eigenkapital, Rücklagen, Verbindlichkeiten, etc.

Der Geschäftserfolg der letzten Geschäftsjahre (1929) ist im Vergleich mit dem Vorjahr (1928) im Wesentlichen gleich geblieben...

Der Geschäftserfolg der letzten Geschäftsjahre (1929) ist im Vergleich mit dem Vorjahr (1928) im Wesentlichen gleich geblieben...

Der Geschäftserfolg der letzten Geschäftsjahre (1929) ist im Vergleich mit dem Vorjahr (1928) im Wesentlichen gleich geblieben...

hand nur mäßige Nachfrage; Brot kostete 4,00 bis 5,20, Wirlenchen 9,70-9,80 und Vagener-Rlechen 10,40 bis 10,80...

Die Reichsfinanzdirektion hat eine weitläufige Veränderung in den letzten 14 Tagen nicht erfahren. Der Wasserstand ermöglicht eine Beladung der Schiffe bis zu etwa 8 v. H. ihrer Tragfähigkeit...

Die Reichsfinanzdirektion hat eine weitläufige Veränderung in den letzten 14 Tagen nicht erfahren...

Die Reichsfinanzdirektion hat eine weitläufige Veränderung in den letzten 14 Tagen nicht erfahren...

Die Reichsfinanzdirektion hat eine weitläufige Veränderung in den letzten 14 Tagen nicht erfahren...

Wiener Bankverein

Dividendenreduktion auf 5 v. H.

In der gestern abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsrates wurde der Beschluss für das Geschäftsjahr 1929 gefasst...

Die Bilanz und Kapitalstruktur des Wiener Bankvereins...

Die Bilanz und Kapitalstruktur des Wiener Bankvereins...

Die Bilanz und Kapitalstruktur des Wiener Bankvereins...

Die Bilanz und Kapitalstruktur des Wiener Bankvereins...

Die Bilanz und Kapitalstruktur des Wiener Bankvereins...

Die Bilanz und Kapitalstruktur des Wiener Bankvereins...

Die Bilanz und Kapitalstruktur des Wiener Bankvereins...

Die Bilanz und Kapitalstruktur des Wiener Bankvereins...

Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer

Am 28. März, 1930, in der Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer...

Die Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer...

Die Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer...

Die Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer...

Die Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer...

Die Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer...

Die Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer...

Die Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer...

Die Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer...

Die Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer...

Die Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer...

Die Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer...

Die Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer...

Die Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer...

Die Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer...

Die Gläubiger-Versammlung der Firma Schenk-Waackmayer...

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde
Sonntag, den 29. März 1930 (Palmsonntag)
Trinitatisfest: 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr

Verheiratete: Sonntag ab 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr
Katholische Gemeinde
Sonntag, den 29. März 1930
Trinitatisfest: 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr

Evangelische Gemeinde
Sonntag, den 29. März 1930
Trinitatisfest: 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr

Katholische Gemeinde
Sonntag, den 29. März 1930
Trinitatisfest: 8 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr

Danksagung
Für die herzliche Teilnahme und die übersieben Kranz- und Blumenspenden beim Ableben meines lieben Mannes und guten Vaters
Paul Goganzler
Mannheim, den 29. März 1930

Verkaufe
Radio, 4 Röhren mit Akku und Verstärker
Universalschrank
Kaiserrinn 24. par.

Etwas ganz Besonderes
bieten wir Ihnen jetzt schon zu Ostern!
Ein Angebot, das Sie erstaunt
Oberhemden
Krawatten
Gebrüder Wirth
MANNHEIM

Zum drittenmal ist es gelungen
Herren-Stoffe
Fuchs
Hämorrhoiden

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben guten Fran sage ich allen auf diesem Wege innigen Dank
Anion Mündörler
Zugführer

Unsere Kanzlei befindet sich ab 1. April 1930 im Hause der Mannheimer Gewerbank, C 4, 9 b
Dr. H. Kronstein
u. Dr. W. Zutt
Redaktionswille Tel. 26562 u. 26563

Die Geburt Ihres Töchterchens zeigen an
Hermann Günther u. Frau
Hanna geb. Metzger
Mannheim, (Donnerst. 19.) den 27. März 1930

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
Streckenbahn
Der Tarif der Mannheimer Straßenbahn wird ab 1. April 1930 für Fahrten von mehr als 40 Pf....

Der erfüllte Osterwunsch: Die billige Teppich-Osterwoche!
Ich veranstalte einen Sonderverkauf besonders preiswerter Teppiche - Läufer - Vorlagen - Diwanddecken etc.
N. Engelhard Nachf. Kunststraße N 3, 10

Freitag, 4. April, 8 Uhr
Kaplan Fahsel
Das moderne Sexualproblem
Zwangsversteigerung
Öffentliche Versteigerung

Der Herr Kollege ist neidisch
Resi
Die berühmte bayerische Kernmargarine

Ein Auffsehen erregender Fall von Geschlechtswechsel

In England beschäftigt sich nicht nur die ärztliche Wissenschaft, sondern die gesamte Öffentlichkeit mit dem Fall einer weiblichen Person, die bisher als Frau Mary Burt in der englischen Stadt Tisbury als Angehörige eines Verpflegungsbetriebes gelebt hat. Früher sind niemals Zweifel an ihrem Weiblichkeit aufgetaucht, wenn auch nachträglich behauptet wird, sie habe immer einen etwas männlichen Gang gehabt. Jedenfalls war der Bekanntheitskreis der Wädherrn auf das Besondere beschränkt, als sich vor kurzem herausstellte, daß Frau Mary Burt die Person Lady, ein anderes Mädchen namens Mathilde Edwards an heiraten. Fräulein Edwards ist ebenfalls an der Verpflegungswirtschaft angeheiratet und war seit mehreren Jahren die Kommerzantin von Fräulein Burt. Nach ärztlicher Ansicht liegt hier ein außerordentlich seltener Fall von Geschlechtswechsel vor. Das bisherige Fräulein Burt trägt zunächst noch Frauenkleider, hat aber die Absicht, demnächst in männlicher Kleidung vor den Klub zu treten und Fräulein Edwards heimzuführen. Sie war ein eifriges Mitglied einer Lesekolonie, und der Gesellschaft dieser Gesellschaft hat sie kürzlich erklärt, ihre Teilnahme vorzunehmen. In dem letzten Standesregister hat Fräulein von Mary Burt sich inzwischen in einen Evan Montague Burt vermanbelt.

Wieder der Gespenstergang

Der einzige Boden fand bei Rautberzen in England ein Spinnwebentwurf hat, bei dem die Menschen und Leben gekommen sind. Die furchtbare Katastrophe war durch das Verschwinden des Schauspielers Tommaso Roccafort verursacht. Seit dem Haupter Roccafort, daß er den Zug, der später verunglückt ist, passieren gelassen hat. Er sah den Zug vorbeiziehen und beobachtete noch längere Zeit die verschwindenden roten Lichter des letzten Wagens. Dann war der Zug vorbei, wie er noch einmal, — so besahnt der Spinnwebentwurf, — betragenehrnt kam. Das Signal war aber inzwischen umgekehrt. Roccafort schreit, daß der erste Zug ein Weibergang gewesen ist. Dieser Weibergang ist gerade bei den englischen Eisenbahnstationen fast verheerend. Jedes Jahr löst man von einem Weibergang, der irgendeine Eisenbahnstrecke zum Schrecken seiner geschäftlichen Verführungen wagt.

Schlaf durch Elektrizität

Interessante Versuche in das Wesen des Schlafes lieferte ein kürzlich im pathologisch-anatomischen Institut des Universitäts-Bien gehaltenen Vortrag des bekannten Zürcher Physiologen Professor Dr. Oeh. Insbesondere gelang es dabei vorgeführten Versuchsreihen in sehr anschaulicher Weise, wie ein moderner Experimentator arbeitet. So wurde z. B. bei einem Versuch die künstliche Schlaf durch elektrische Reizungen hervorgerufen, und zwar in der Art, daß man sehr dünne Elektroden durch die Schläfenböhle unmittelbar auf das Gehirn einwirkte. Im Versuchsverlauf vermochte man dann deutlich zu verfolgen, in welcher Weise das Tier im Verlauf mehrerer Stunden auf die Reizenwirkungen reagiert. Versuche der Art vertritt auf Grund seiner theoretischen Untersuchungen und praktischen Versuche des Schlafens, daß der Schlaf seinen Ursprung in dem vegetativen Teile des Nervenzentrums nehme, bei er aber im animalischen Teile des Nervenzentrums in der jedem bekannten Form zur Auslösung gelange.

Ehe und Fußballspiel

Ein sonderbarer Wettkampf in Florenz

Von unserem römischen Vertreter

Italien macht in der letzten Zeit durch eine unartige Einfälle dem sensationellsten Amerika Ausfaren. Spätlich und verdrüben sind nun die Italiener zwar nicht, wenn sie die ungeschicktesten Dinge tun; sie vermissen nur gern die Fremde zwischen Ehre und Ehrlich, und dann geschieht es eben, daß das Letzte als das Beste erachtet wird.

So trafen eines Abends zu vorgerückter Stunde, nachdem einige Alter Schiltswein des Wea ihrer Bestimmung zugehen waren, zwei Männer in einer Othello in Florenz. Das Diskussionssthema war: „Die Ehe und ihre Bedeutung für den Sport.“ — Die beiden Angehörigen, die immer lebhafte diskutierten, je mehr sie sich auf dem Tisch aneinanderreichten, waren leidenschaftliche Fußballspieler und stimmten als solche darin überein, daß ein Fußballspiel der höchste Genieß des Lebens sei, sowohl für den Spieler wie auch für den Zuschauer. Aber sie konnten sich abstimmen nicht darüber einig werden, welche Ehe- und Sportregeln die Ehe dem Fußballspiel und seiner Entwicklung bringe. Dann der eine war ein überaus junger Junge und behauptete: „Interesse! Die Ehe ist der Mann jedes Sportmannes; sie ruht ihm Energie, Kraft und Unternehmungslust, vor allem aber Mut. Und das sind die Faktoren des Sieges!“ Der andere jedoch, ein ebenso überaus junger Mann, vertrat die entgegengelegte These: „Die Ehe ist ein Hindernis für den Mann; sie verhindert ihm ein geregeltes Leben und hält ihn von Reizen und Gefahren fern. Deshalb muß der Ehemann der bessere Fußballspieler sein!“ — Diese und ähnliche Behauptungen hatten die beiden aus den Tischen ihre meinungsstarken Sportbegeisterten hervor, erließen sich daran und nur, weil sie als Spezialisten für ihre Sache waren, schlugen sie sich nicht die gegenseitigen Meinungen an die Kehle. Dafür aber schloßen sie als „Männer der Tat“ eine Wette ab, die den Streit auf unabhingige Weise entscheiden sollte.

In den nächsten Tagen hielten sie zwei Ehemannschaften auf, der Ehemann die der Ehemänner, der Junge die der Jungfrauen. Und dann brach der große Kampf an, der die Entscheidung bringen sollte, wer besser zum Fußballspieler geeignet sei, der disziplinierte Ehemann oder der energiegeladene Junge.

Die Wette lag auf dem Sportplatz der Florenz ein so zahlreiches Publikum einander wie an diesem bewundernswürdigen Tage. Bis auf die letzten Stufen brüllten die die Zuschauer, die diesmal zur Hälfte Mitglieder des weiblichen Geschlechts waren, was verständlich ist, wenn man bedenkt, was an dem Spiel hand. Es waren die Gemüter angeregt und gespannter als beim interaktuellem Kämpfer.

Jetzt führte die Mannschaft der Jungfrauen in die Kreise, von einem launischen Brillengläser empfangen; darauf sah die der Ehemänner auf, hebbiger und stiller erdlich, angeblich besesselt von Irrsinnigenschwanden Drogen. Dann stellen sich die beiden Mannschaften zum Kampf auf, beide von ihrer hohen Mission erfüllt, beide von dem brennenden Wunsch befeuert, zu liegen. Und dieses Kampfbild betriehe auch unter den Zuschauern, die sich in feindliche Gruppen sonderten, sich beipfeiften und über weiche Bemerkungen lachten, die mehr oder weniger schicklich waren. Alle waren der glän-

zenden Sonne, der hellenische Welt lebte auf wie ein Feuerwerk.

In der ersten Halbzeit kam kein einziger Tor zu Lande. Denn die beiden Parteien gingen mit einem herrlichen Ansehen aufeinander los, daß in den entzündenden Weidenschaftlichen niemand mehr wahr, welches seine eigenen Kräfte und seine waren, während der Ball weit verjagten naherhalb des Feldes lag. Doch konnten die Zuschauer gegen Ende dieser ersten Spielzeit konstataren, daß die Ehemänner schließlich zahlreicher, kampfgeladener und kühler die Stellung wechselten. In der zweiten Halbzeit gingen die Jungfrauen sofort zum Angriff über und schloßen sich hintereinander zwei Tore, bejagt von ihren Parteigängern und selbst bejagt — was nicht verwundern darf — von den Ehemännern, die ihren verletzenden Mänteln gern diese Schläge gönnten mochten. Aber dieses verärrliche Spielchen konnte die kämpfenden Ehemänner zum Nachdenken an; sie durchdrangen die Netze der zu heftigsten Jungfrauen, und das Unverwundete geschah: Die zweite Spielzeit endete mit 2:1.

Da man jedoch unter allen Umständen eine Entscheidung herbeiführen wollte, so wurden weitere dreißig Minuten zugesprochen. Und schließlich die Jungfrauen mit großer Heberlegentlichkeit, denn die Verzweiflungsthat der Ehemänner hatte deren letzte Kräfte angezehrt. Also war der Kampf endlich entschieden: Der Ehemann ist ein schlechterer Fußballspieler als der Junge. — Das Resultat in der oben-erwähnten Übersetzung mit unähnlichen Worten ist jedoch nur: Die Wette ist nicht unter die Erde gelaufen.

Wolkenbrüche und Heberschwemmungen in Südafrika

Schwere Wolkenbrüche, die im Oberlauf des Groenen und des Kleinen Kuzman-River abgegangenen sind, haben im Norden Natal ein rasches Steigen dieser Flüsse verursacht. Die innerhalb weniger Stunden in riesigen Stämmen angeschwollenen Flüsse traten über ihre Ufer und richteten besonders im Tale von Weenen erheblichen Schaden an. Jeder Heben den empfinden Fluten auch eine erhebliche Anzahl von Menschenleben zum Opfer, nämlich, als sich die Wasserströme teilweise in der Nacht gegen verriegelte Türen und Türen heranzogen. Besonders groß ist auch die in Edeourt angeordnete Verwüstung. Hier war auch der Heber des Gefangenen gezwungen, den Gefangenen die Freiheit zu geben, weil er sie nicht erlösen lassen wollte. Das feste Gebäude aber widerstand den Fluten, und am Nachmittag, als sich die Fluten wieder etwas verlaufen hatten, war man in der Lage, die Gefangenen von dem Dache des Gefangnisses herunter zu holen, auf das sie sich geflüchtet hatten. Auch der Weidenbalkenverleber ist unerschrocken, weil mehrere Hauptlinien vollstommen unter Wasser liegen. Ein gemerter Bild über den wirklichen Umfang dieser Katastrophe wird man anlässlich der Ausdehnung des betroffenen Gebietes erst allmählich auch aus dem Grunde erhalten können, weil die Telegraphenmasten, ebenso wie die Brücken von den rasenden Fluten fortgewaschen worden sind, und daher auch keine telegraphische Verbindung möglich ist.

Feuerlegenden

In den Legenden der weißen Völker wiederholt sich die Heberlieferung, daß der erste Feuer vom Himmel gekommen ist. Es ist ja auch sehr wahrscheinlich, daß die Menschen zuerst durch den Blitz und einen dadurch erzeugten Brand die Gemalt des Feuers, aber auch seine nützlichen Eigenschaften kennen lernten. So berichtet eine alte Sage der Indianer von Guatimala, daß sie das erste Feuer von den Göttern durch einen Blitz erhielten. Sie haben es dann in die Obhut einer alten Frau, aber in einer reinerischen Nacht verlor sie die heilige Flamme. Die alte Frau suchte die ganze Nacht vergeblich nach der entzündenden Wärmequelle und als sie dies nirgends entdecken konnte, brach sie verzweifelt zwei Stücke von einem Baum und rief sie nebeneinander, dabei überlegend, wozu das Feuer wohl gekommen sein könnte. Plötzlich bemerkte sie, wie eines der zerbrochenen Stücke zu glimmen begann. Eine Flamme schloß auf, und die Kunst, durch das Gegenüberstreichen von zwei Holzstücken Feuer zu erzeugen, war entdeckt. Bei einer jungen Anzahl von Stämmen sind auch Sagen darüber verbreitet, daß die Tiere das Feuer schon zu einer Zeit besaßen, in der es den Menschen noch nicht bekannt war. Nach der Heberlieferung der Iimbosch-Indianer in Solumbina wurde ihnen das Feuer durch den Rababu mit der roten Brust gebracht, der sich bei dieser Mission an der Hand verletzte, und daher die ehemals weiße Brust in eine rote veränderte wurde. Diese Sagen hat übrigens eine merkwürdige Heberlieferung mit einer altindischen Legende, nach der das Feuer dem Himmel herab brachte, und daher das rote Kahlhaar als Brandmal zurückgeblieben hat. Nach anderen Heberlieferungen indischer Stämme waren der Heber, der Hölle und Adler die Heberbringer des Feuers, während unter den Viehführern eigenartiger Weise (siehe die im Wasser leben, diese Mission erfüllt haben sollen, und zwar die Heber und die Hebertratte.

Das Mühlengroßfeuer bei Eberswalde



Die Trümmer der Mühlenturbinen-Wälle bei Eberswalde (Brandenburg), die durch ein Großfeuer zerstört wurde. Richtig übersehene Strukturen sind, trotz der Dunkelheit, zu erkennen. (M. H. H. H.)

Der „Tempel des Friedens“ in Locarno



Die Kirche „S. Maria di Piazza“ in Locarno ist von Architektenkreisen erworben und nach archaischen Vorbildern als „Tempel des Friedens“ zur Erinnerung an die Konferenz in Locarno im Jahr 1924 erbaut worden. Die Kirche war früher ein bekanntes Wallfahrtsort und wurde nach Zerstörung von Bomben, Brand und Schmelzen neu erbaut.

Der Zeppelin-Atlantikdienst gesichert



Zwischen Dr. Werner (oben links), der jetzt in Amerika wohnt, und Dr. Carl Zeppelin (unten rechts), dem Vater und Erfinderehemer der amerikanischen Luftfahrt, ist ein verbindendes Band durch die Luftfahrt entstanden. Die Luftfahrt wird durch den Atlantikdienst gesichert. Mit dem Bau der Zeppelin-Atlantiklinie, die die Welt verbinden sollen, tritt also in nächster Zeit in der Welt der Zeppelin-Atlantikdienst ein. (M. H. H. H.)

Im ersten Jahrzehnt nur

NIVEA
KINDERSEIFE

Sie ist nach ärztlicher Verschreibung besonders für die empfindliche Haut des Kindes geeignet. Ihr seidenerweicher Schaum dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde Hautatmung.

Preis 20 Pf.

Gegen spröde Haut

schützen Sie beim Wintersport überhaupt immer, wenn Sie sich bei Kälte, Wind und Wetter im Freien aufhalten

NIVEA-CREME

Nivea-Creme enthält als einzige Hautcreme das dem Hautfett verwandte Eucerin, und darauf beruht ihre Wirkung. Sie dringt, ohne einen Glanz zu hinterlassen, vollständig in die Haut ein und macht die Gewebe der Haut geschmeidig und widerstandsfähig, sie nährt und kräftigt die Haut.

Dosen zu RM. 0.20 - 1.20 - Tuben zu RM. 0.60 u. 1.00

ALHAMBRA

Heute und folgende Tage das neue Ton- und Sprechfilm-Ereignis!

Ein 100%iger TON-Film des erfolgreichen Regisseurs Richard Eichberg in deutscher Sprache mit der bezaubernden Chinesin

Anna May-Wong

in ihrem ersten Groß-TON-Film:

HAI-TANG

(Der Weg zur Schande)

In den Hauptrollen:
Anna May-Wong / Franz Lederer / Georg Schnell
Hugo Werner-Kahle / Hermann Bläß / Edith d'Amara

Musik und folgende Lieder

„Einmal blüht das Wunder der Liebe“ Gesungen von ANNA MAY-WONG
 „Ohne Weib und ohne Wein kann kein Russe sein“ Gesungen von FRANZ LEDERER
 „Wenn Du glaubst, ich lieb Dich“ Gesungen von EDITH D'AMARA

Das neueste Tonfilm-Beiprogramm:
„Wie lernt man fliegen“?

Eine göttliche Ton- und Bildspielerei mit „MICKY“, der Tonfilmhase, eine Orgie bizarrer Phantasien, unbeschreiblich und lebenswert in jeder Nuance.

Anfangszeiten: 3, 5, 7, 8.30 Uhr.

SCHAUBURG

Der beliebte Sensationsdarsteller

Harry Piel

in dem spannenden Großfilm:

Das verschwundene Haus

5 Akte voll geheimnisvollen Abenteuern und tollkühnen Sensationen

Außerdem:

Lola Kreutzberg

die verdienstvolle Expeditionsleiterin und Forscherin mit ihrem neuen Film:

Nuri, der Elefant

Ein prächtiges Bild aus Indiens Urwäldern

Morgen Sonntag nachm. 2 Uhr unsere große **Kindervorstellung!**

ROXY

Ein Film, der alles in seinen Bann zwingt!

\$ 218

Der Sittenrichter
 (Verbrechen gegen das keimende Leben.)
 Eine Monatschronik mit

Leopold v. Ledebour / Marg. Kupfer / Erna Morena / Rudolf Lefflager / Marg. Schlegel / Karl Auen

Im Beiprogramm:

Charlie Chaplin

in 2 Lustspielen:

Charlie haut sich durchs Leben

und

Charles Katastrophe auf hoher See

Beginn nachm. 3 Uhr

Morgen-Aufführung in der ALHAMBRA

Morgen Sonntag
 vorm. 11.30 Uhr (Einlaß 11 Uhr)

einmalige Aufführung des eben fertiggestellten Tierfilms:

Tiere sehen Dich an

Die künstlerische Leitung des Filmes hat Paul Lipner selbst übernommen, dessen berühmtes gleichnamiges Tierbuch heute das zweifelslos beliebteste aller Tierbücher geworden ist.

Jugendliche haben Zutritt!

Vorverkauf
 an beiden Theaterklassen:

— 80, 1.—, 1.30, 1.50

Neues Theater im Rosengarten

Samstag, den 29. März 1930

Für die Theatergemeinde „Freie Volkshäuser“ (siehe Kartenverkauf) Gruppen D und J:

Der Mann, der seinen Namen änderte

Schauspiel in 3 Akten von Edgar Wallace
 Adaptionierte deutsche Bearbeitung v. Hans Rohde
 in Szene gesetzt von Dr. Gerhard Swarc

Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr

Personen:
 Gaby Clève, Karl Marx, Anita, seine Frau, Lillian Berlin, Frank O'Ryan, Karl Hausenreiter, Hans Müller, Rechtsanwalt, Johannes Blum, Georg Köhler, Karl, Wincombe, Fritz Linn, Lutz, Demar, Fritz Linn

Bewährte Hilfe bei Asthma



Wiedereröffnung

Einladung zum Abonnement
 Ermäßigte Preise für Dauerkarten

Die Einzelkarte RM. 4.—
 Die weitere Karte f. d. Familie 4.—

Mein Ausverkauf

Ihr Vorteil

Teppiche

nur von

BRYM

Eisenbahnstr. 1 am Friedrichsplatz

Das gute Loherer Bier

(Bayern) 550

im Anschlag in Mannheim
 Robert Weidner, „Zum goldenen Falken“ S. 17
 Eugen Mohr, „Zum Sängerbühl“ Riedelstr. 25
 Phil. Rohr, „Bayr. Bierstube“ Gontardstr. 46
 Fr. Bechold, „Zum Spessart“ Rheinländerstr. 35
 Fried. Wägerle Wwe., „Zur Klosterkloche“
 Tattersalstraße 9

In Flaschen zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
 General-Vertreter: Richard Hofmann,
 Mannheim, S. 6, 9. Telefon 223.86

Umzüge
 Möbel-Verkauf
 R. u. S. Brand, Heilbr. Str. 14, Tel. 2473.
 61249

Friedrichspark

Wiedereröffnung

Einladung zum Abonnement
 Ermäßigte Preise für Dauerkarten

Die Einzelkarte RM. 4.—
 Die weitere Karte f. d. Familie 4.—

Magelenleiden

Werner Heunemann „Kerngehäuse“ (Heft-Nr. 18, Verlag 1928, 4. Aufl.)
 100 Seiten, 12 Abbildungen, 1200 Exemplare, 1.50 RM.

Werner Heunemann „Kerngehäuse“ (Heft-Nr. 18, Verlag 1928, 4. Aufl.)
 100 Seiten, 12 Abbildungen, 1200 Exemplare, 1.50 RM.

Theater-Spielplan

vom 30. März bis 6. April 1930

National-Theater:

Samstag, den 30. März:
 23. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Sonntag, den 31. März:
 24. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Montag, den 1. April:
 25. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Dienstag, den 2. April:
 26. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Mittwoch, den 3. April:
 27. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Donnerstag, den 4. April:
 28. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Freitag, den 5. April:
 29. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Sonntag, den 6. April:
 30. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Neues Theater:

Samstag, den 30. März:
 23. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Sonntag, den 31. März:
 24. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Montag, den 1. April:
 25. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Dienstag, den 2. April:
 26. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Mittwoch, den 3. April:
 27. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Donnerstag, den 4. April:
 28. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Freitag, den 5. April:
 29. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Sonntag, den 6. April:
 30. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Städt. Theater Heidelberg:

Samstag, den 30. März:
 23. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Sonntag, den 31. März:
 24. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Montag, den 1. April:
 25. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Dienstag, den 2. April:
 26. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Mittwoch, den 3. April:
 27. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Donnerstag, den 4. April:
 28. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Freitag, den 5. April:
 29. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Sonntag, den 6. April:
 30. Vorstellung, „Der Mann, der seinen Namen änderte“
 Anfang 20.00 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr

Herausforderung!

Seien Sie der Erste, der im Wasser schwimmt! Ein Abenteuer für alle, die es wagen! Ein Abenteuer für alle, die es wagen! Ein Abenteuer für alle, die es wagen!

Erich Böring-Georgi, Berlin
 Der kommende Meister

Lungenleiden

Werner Heunemann „Lungenleiden“ (Heft-Nr. 17, Verlag 1928, 4. Aufl.)
 100 Seiten, 12 Abbildungen, 1200 Exemplare, 1.50 RM.

Blasen- und Nierenleiden

Werner Heunemann „Blasen- und Nierenleiden“ (Heft-Nr. 16, Verlag 1928, 4. Aufl.)
 100 Seiten, 12 Abbildungen, 1200 Exemplare, 1.50 RM.

Wellblech-Hallen

Jeder Art

Wellblech- u. Stahlgaragen

Fahrradständer

D. R. P. verschiedene Ausführungen

Schuldbekanntmachung Fenster-Blöckearbeiten

E. Vogel G. m. b. H., Bahndruck Westf., Postfach 50

Pfarrer Heumann

liefert prompt und billig

Drucksachen

Druckerei Dr. Haas
 Neue Mannheimer Zeitung
 O. m. b. H., S. 1, 4-6

